

Erfahrungsbericht – Åbo Akademi, Turku WiSe 19/20

Ich nehme mal an, dass dies für viele offensichtlich ist, aber die Åbo Akademi ist die einzige schwedisch sprachige Universität in ganz Finnland. Die Vorlesungen sind trotzdem in Englisch für Studenten aus dem Ausland und falls man gerne einen Finnisch Kurs belegen möchte, geht dies auch dort. Turku selber ist eine gut für Studenten ausgelegte Stadt, in der es neben mehreren Universitäten und Fachhochschulen, allerlei Angebote gibt, die man als Student machen kann. Allerdings braucht man fast zwangsweise Facebook, weil darüber annähernd alle Aktivitäten kommuniziert werden, so beispielsweise auch Partys. Zum Teil gelangt man auch nur darüber zur entsprechenden Anmeldung.

Wichtig zu klären ist die Unterkunft, aber da bekommt man direkt nach seiner Bewerbung an der Uni eine E-Mail mit dem Hinweis sich für einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Das dortige Studentenwerk läuft unter dem Namen TYS, über dessen Webseite man sich bewirbt und anschließend auch die Hausangelegenheiten verwaltet, wie Waschmaschinen buchen, Saunagänge reservieren etc. Man kann auch bei der Bewerbung auswählen, wo man den gerne hinziehen wollen würde. Da gibt es einmal das Studentvillage, welches relativ zentral liegt und wovon die Uni fußläufig zu erreichen ist. Dort wohnt man mit mehreren Leuten, ich glaube ausschließlich Austauschstudenten, auf einem Gang, mit welchen man sich die Küche teilt. Ein Bad und sogar einen Minikühlschrank hat man auf dem Zimmer. Dann gibt es noch den Retrodorm, wo man sich zusätzlich noch die Duschen teilt und wahrscheinlich eine richtige Flurgemeinschaft gründet. Dafür ist das Zentrum nicht mehr so nah, aber wenn man will geht das auch zu Fuß. Als letztes gibt es noch Iltakajo, welches wirklich außerhalb liegt und es sich dann um 2er und 3er WGs handelt, welche sich Bad und Küche teilen. Von dort ist eine Monatskarte für den Bus oder ein Fahrrad Pflicht, denn anders kommt man nicht in die Stadt. Preislich gesehen ist das Studentvillage das teuerste, die anderen beiden geben sich nicht viel. Da ich nicht weiß, ob sich die Mieten geändert haben, würde ich hier keine Zahlen nennen, die dann nachher völlig falsch sind. Leben kann man überall vernünftig, allerdings sind die Betten nie die besten, und es gab auch den ein oder anderen, der sich noch eine dünne Matratzenauflage bei IKEA gekauft hat.

Man kann sich ein Starting Package für 70 Euro (50 Euro Pfand) bestellen, in welchem man wirklich nur das nötigste bekommt, aber darunter sind auch Vorhänge, ein Kissen und eine Decke. Sonst ist es sehr spärlich, aber wenn man Glück hat, findet man noch das ein oder andere Utensil in den Räumlichkeiten. Wenn nicht, kann man sicherlich teilen oder sogar noch was erstehen. Ich würde es trotzdem empfehlen, aber fragt eure/n Tutor/in, ob er/sie es

für dich abholen kann, weil dann hat man direkt nach der Ankunft schon die wichtigsten Sachen.

Lebensmittel sind dort doch um einiges teurer als hier, daher bietet es sich immer an in der Mensa für 2,60€ zu essen, wo man eine große, warme Mahlzeit inklusive Salat und Brot bekommt. Sonst zum Einkaufen ist Lidl eine gute Adresse, weil es dort noch verhältnismäßig billig ist oder man geht zum Prisma, welcher etwas wie ein Real hier ist.

Das für mich am interessantesten waren die Trips, die man machen konnte. Für uns wurden mehrere angeboten, unter anderem nach Lappland und St. Petersburg. Doch die von ESN organisierten Trips muss man ganz am Anfang des Semesters buchen, das heißt man muss sich sehr früh entscheiden, ob und wann man wohin fährt. An der Stelle sei gesagt, dass man die Trips auch selbst mit Freunden organisieren kann und man kann manchmal damit günstiger wegkommen als bei den offiziellen. Allerdings ist das keine Garantie, dass es dann am Ende tatsächlich billiger ist und man muss sich darüber im Klaren sein, dass man sich um alles selbst kümmern muss. Bei den ESN-Trips ist so ziemlich alles organisiert, was einem schon einen gewissen Aufwand abnimmt. Man kann mir beiden Alternativen unvergessliche und tolle Tage haben, leider muss man sich sehr früh entscheiden, worüber man sich bewusst sein sollte.

Allgemein ist Finnland ein sehr interessantes Land, wo man mit Englisch mehr als gut zurechtkommt und man in Lappland wirklich wieder Winter sehen kann. Allerdings wird es im Winter auch echt dunkel, weswegen ich jedem empfehle täglich Vitamin D3 mit K2 einzunehmen. Die Universitäten setzen dort viel auf Selbststudium und auch Gruppenarbeiten, aber sonst sind die Bedingungen zu studieren sehr gut. Turku selbst hat kulturell einiges zu bieten, aber trotzdem ist es auch keine Großstadt, obwohl es Finnlands drittgrößte Stadt ist. Auch kalt ist dort nicht geworden, es hat eher meistens ungemütlich geregnet. Alles in allem war es eine sehr schöne Zeit, in der ich viele Sachen gesehen und erlebt habe. Ich wünsche jedem, der sich entscheidet sein Auslandssemester dort zu verbringen, eine ähnlich tolle Zeit, an die man sich später gerne zurückerinnert.